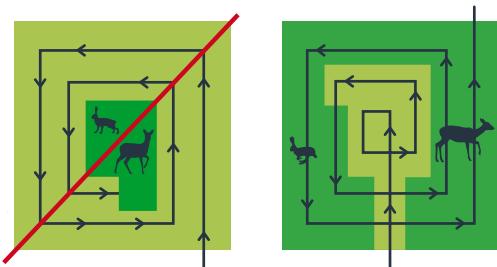




Mähmethode beachten!



Das Mähen von innen nach außen, beginnend entlang von Straßen sowie in Richtung des Waldes, bietet den Wildtieren genügend Fluchtmöglichkeiten und verringert den Mähtod.

Der richtige Zeitpunkt

Am Abend vor der Mahd oder direkt am Tag der Mahd ist der beste Zeitpunkt, um die Kitze aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Ein Durchgehen der Wiesen und zusätzliches Verblenden mehrere Tage vor dem Mähtermin ist wirkungslos. Die Geiß bringt ihre Kitze wieder in die Wiese zurück, da sich Rehe schnell an Wildscheuchen gewöhnen.

Zusammenarbeit Landwirt und Jäger

Die Zusammenarbeit von Landwirten und Jägern leistet einen wesentlichen Beitrag, den Mahdverlust so gering wie möglich zu halten. Die Devise lautet hier „gemeinsam“. Der Tiroler Jägerverband, die Landwirtschaftskammer Tirol sowie die Landarbeiterkammer Tirol stehen hierbei unterstützend zur Verfügung.

Kontakte

Tiroler Jägerverband

Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck
www.tjv.at, info@tjv.at
Tel. +43 512 571093



Landwirtschaftskammer Tirol

Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck
tirol.lko.at, office@lk-tirol.at
Tel. +43 5 92 92-1015



Landarbeiterkammer Tirol

Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck
www.landarbeiterkammer.at/tirol
lak@lk-tirol.at
Tel. +43 5 92 92-3000

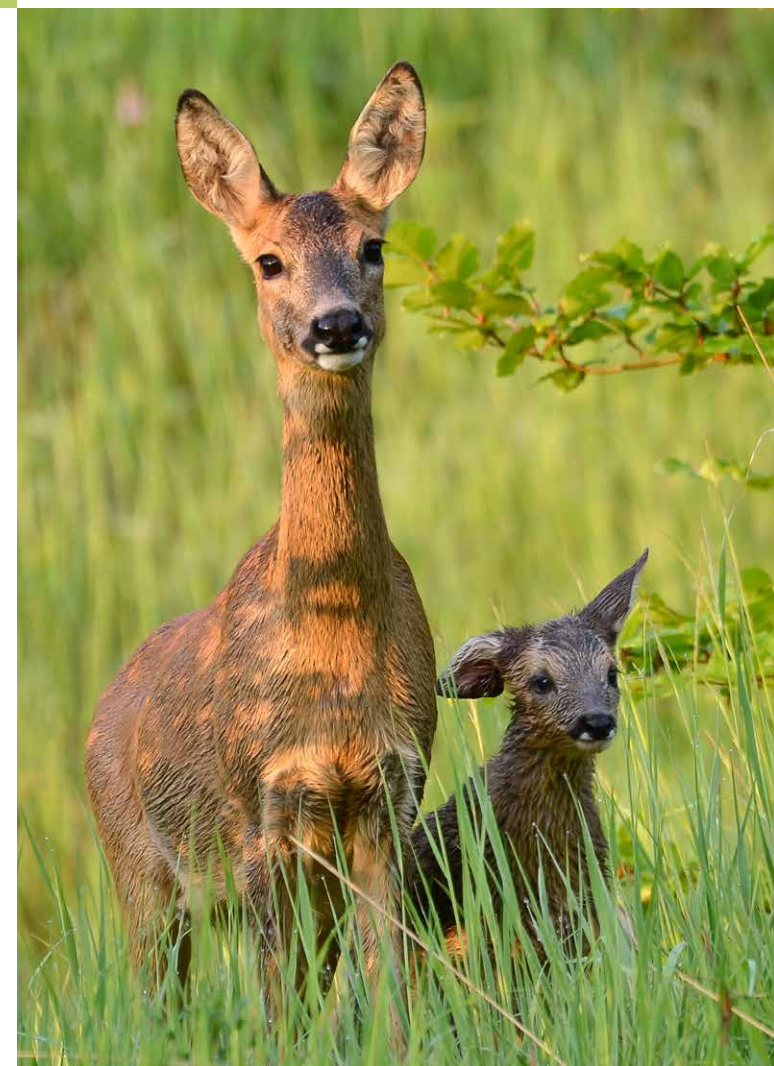


Impressum Medieninhaber/in, Herausgeber/in: Tiroler Jägerverband und Landwirtschaftskammer Tirol; Für den Inhalt verantwortlich: Tiroler Jägerverband; Bilder: René Gadiant, Martin Gujan, Karl-Heinz Jäger, Josef Kirchmair, Albert Mächler, airindizain/jan stopka/wenani/Fotolia, Grafik: LK Tirol, Druck: Athesia, Innsbruck; Innsbruck, Mai 2017



Rehkitzrettung

Gemeinsam gegen den Mähtod





Gefahr für Kitze



In den Monaten Mai/Juni werden mehrheitlich die Rehkitze gesetzt. Ihr gepunktetes Fell, kombiniert mit ihrem natürlichen Verhalten sich ins hohe Gras zu ducken, macht die Kitze nahezu unsichtbar für Fressfeinde.

Diese Strategie des Rehwildes ist aber leider nicht für den Landwirt mit seinem Mähwerk ausgelegt. Da die erste Mahd in der selben Zeit ist wie die Setzzeit, fallen laut Schätzungen jährlich bis zu 25.000 Rehkitze in Österreich den Mähwerken zum Opfer.

Um den Mahdverlust so gering wie möglich zu halten, gibt es vielerlei einfache und praktikable Techniken. Neben diesen einfachen Maßnahmen ist die Zusammenarbeit zwischen Jägern und Landwirten von großer Bedeutung.

Einfache Maßnahmen – große Wirkung

- Die Beobachtung der trächtigen Rehgeißen gibt Aufschluss über die Setzplätze. Geißen reagieren auf Fiepen und verraten durch ihr Verhalten oft den genauen Standort der Kitze.
- Das „Anmähen“ sowie das Verblenden (z.B. auf Stöcken angebrachte Plastiksäcke, Blinklichter etc.) des Feldes am Vorabend sind gute Maßnahmen, damit die Geiß das Kitz aus der Wiese führt bzw. nicht zurück bringt.
- Direkt vor der Mahd sollten Wiesen in Ketten abgesucht werden, um die Kitze in Sicherheit zu bringen.



Achtung: Oft ist ein zweites Kitz in der Nähe!

Richtiges Verhalten

Wenn ein Kitz gefunden wird, sollte es ohne direkten Körperkontakt aus dem Gefahrenbereich gebracht werden.

Grasbüschel eignen sich hervorragend um den menschlichen Geruch bei der Aufnahme eines Kitzes zu überdecken. Alternativ können Kitze auch mit einer Kiste (Obststeige) geschützt werden, um zu verhindern, dass die Kitze in den Gefahrenbereich gelangen.

